



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Marco Polo - Kaufmann und Entdecker

Teil II

Am Hofe Kublai Khans



Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Erdkunde, Welt- und
Umweltkunde, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Von 1271 bis 1275 begleitet Marco Polo seinen Vater und seinen Onkel auf einer abenteuerlichen Reise von Venedig nach China. Damals wurde das riesige Reich von dem Mongolen Kublai Khan regiert. Spielfilmszenen, Realaufnahmen und Bild-dokumente geben zunächst einen kurzen Einblick in den Alltag dieses Reitervolkes. Der Kontrast zwischen dem Nomadenvolk in der Steppe und dem urbanisierten Le-ben der Mongolen in China unter dem Khan war gravierend: Marco lernt die tech-nische und kulturelle Überlegenheit Chinas kennen, aber auch die sozialen und wirt-schaftlichen Unterschiede in diesem Reich. Nach 17-jährigem Aufenthalt in China kehrt Marco 1295 nach Venedig zurück. In einem Seegefecht gegen Genua gefan-gen genommen, diktiert er im Gefängnis seine ungewöhnlichen Erlebnisse.

Ziele des Films

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Eindruck vom Leben in China zur Zeit Kublai Khans erhalten und die kulturelle Andersartigkeit und Überlegenheit im Ver-gleich zum Europa des 13. Jahrhunderts erkennen. Folgende Probleme stehen im Mittelpunkt:

- Was konnten die Europäer von den Chinesen lernen?
- Welche sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede gab es in China unter der mon-golischen Herrschaft? (Gab es damals vergleichbare Verhältnisse in Europa?)

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Übersicht über die Materialien	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Didaktische Absicht des Films	S. 4	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Inhalt des Films	S. 6	• Ergänzende Informationen	S. 11
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 9).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Texttafeln, Arbeitsblätter usw.) können als PDF- und Word-Datei ausgedruckt werden.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Marco Polo Kaufmann und Entdecker Teil II Am Hofe Kublai Khans	
1. Schwerpunkt: Erste Eindrücke von einer fremden Kultur	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
1.1	Was erleben die Reisenden bei ihrer Ankunft?
2. Schwerpunkt: Kublai Khan - Herrscher über ein Großreich	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (5:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
2.1	Wie verwaltet der Großkhan sein Reich?
3. Schwerpunkt: Marco Polo bereist weite Teile des Landes	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
3.1	Was lernt Marco Polo kennen?
4. Schwerpunkt: Die Rückkehr nach Venedig	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
4.1	Was erlebt Marco Polo nach der Abreise aus China?

Didaktische Absicht des Films

Woran sollte bei der Auswahl historisch-politischer Themen und bei dem Einsatz des Mediums Film in der Schule gedacht werden?

- *Dieser WBF-Unterrichtsfilm ist **schülerrelevant**.*

Marco Polo in China - das bedeutet Abenteuer, ferne Länder, Exotik und Spannung. Der Film reiht sich in die traditionell beliebten Themen des Zeitalters der Entdeckungen ein. Die bereits im 13. Jahrhundert durchgeführte Reise Marco Polos nach China war in gewisser Hinsicht eine Voraussetzung für die nachfolgenden Entdeckungen im ausgehenden Mittelalter: Viele Kartografen und Entdecker haben nämlich den Reisebericht des Venezianers gelesen - damals war er so etwas wie ein Bestseller - und sich zweifellos inspirieren lassen. Kolumbus benutzte den Bericht sogar, um die Herrscher von Portugal und Spanien für seine Unternehmung zu gewinnen.

- *Der Film ermöglicht **alternatives Denken**.*

Das Ungewöhnliche, das zeitlich und räumlich Ferne ist für Schülerinnen und Schüler oft das Nächste. Die Begegnung mit der fremden Kultur der Chinesen (unter der Herrschaft des Mongolen Kublai Khan), ihren technischen Errungenschaften und der erstaunlichen Infrastruktur in diesem riesigen Reich (Straßen, Kanäle, Brücken, Poststationen, Provinzregierungen, Ablösung des Naturalhandels durch das Zahlungsmittel Papiergeld) fördert alternatives Denken und baut Vorurteile gegenüber außereuropäischen Ländern und Völkern ab.

Der WBF-Unterrichtsfilm zeigt eine Kultur, die der Europas im 13. Jahrhundert überlegen war. Viele Zeitgenossen haben auf den Bericht Marco Polos ungläubig reagiert (siehe auch die fiktive Einstiegserzählung, S. 7). In Venedig wurde Marco eine Gestalt des Puppentheaters: ein Aufschneider, spöttisch ‚Il Milione‘, der Millionär genannt, der nach Meinung der Venezianer maßlos übertrieb.

Historisch-politische Bildung soll verunsichern, zum Umdenken anregen, sie soll dazu befähigen, den eigenen Standpunkt zu überdenken, um sich von vorschnellen Urteilen zu distanzieren.

- *Der Film wirkt **eurozentriertem Denken** entgegen.*

Marco Polo staunt über die chinesische Kultur, er lobt die - bei aller Ungleichheit zwischen Mongolen und Chinesen, Siegern und Besiegten - (religiöse) Toleranz des Herrschers und er wünscht sich enge Handelsbeziehungen zu diesem reichen Land. Als Kaufmann möchte der Venezianer Brücken zwischen den Kontinenten schlagen; für Feinddenken, Überheblichkeit und Vorurteile - wie bei der zeitgleichen Auseinandersetzung zwischen Mohammedanern und Christen um das Heilige Land - war da kein Platz. Außerdem revidiert er das Bild von den Mongolen (Hunnen) als „Monster“ und „blutrünstige Horden“, die unfähig sind, eine Zivilisation aufzubauen.

- *Der Film kann einen Beitrag zur **Identitätsbildung** leisten.*

Als Marco Polo nach vierundzwanzigjähriger Abwesenheit nach Venedig zurückkehrt, ist er dort völlig unbekannt. Wie kann er den Venezianern glaubhaft machen, dass er Marco Polo ist? Oder: Wie kann ich vermitteln, wer ich bin? Die Frage nach der eigenen Identität wird thematisiert; damit wird zugleich ein intensiver Kontakt zwischen der Sache und den Schülerinnen und Schülern hergestellt.

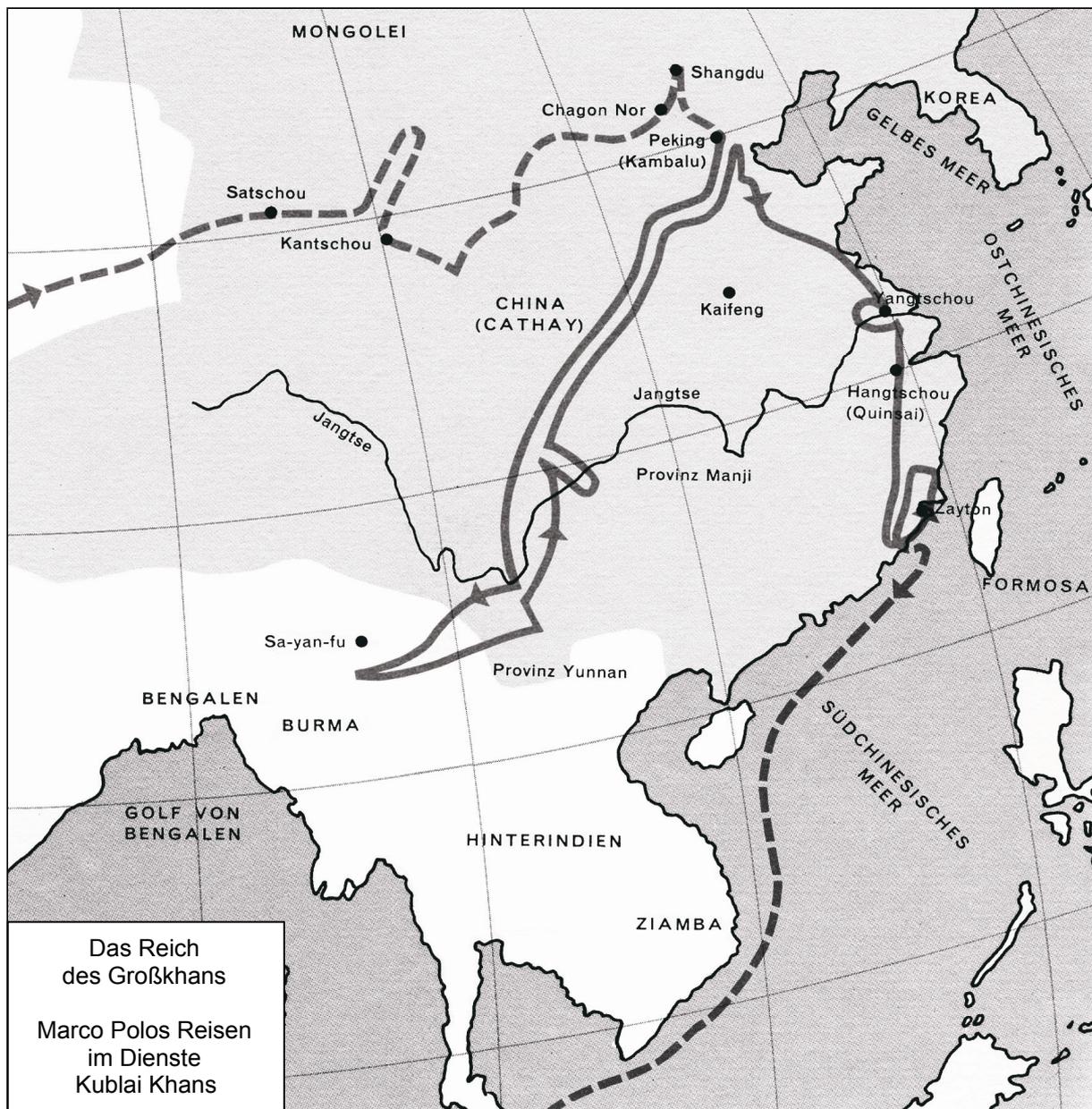
Die filmische Darstellung des Themas bietet weitere didaktische Vorteile:

- *Dialoge dramatisieren*; Sachverhalte rücken in den Hintergrund, Personen gewinnen an Bedeutung (Marco und Nicolo Polo, Kublai Khan, auch einfache Bauern).
- *Spielszenen und Realbegegnungen konkretisieren*; im Mittelpunkt stehen nicht Strukturen und Begriffe, sondern Handlungen und Aktionen.
- *Der Film emotionalisiert, indem er Gefühle und Aktionen sichtbar macht*; sie erzeugen Betroffenheit und provozieren die Lernenden zu einer Stellungnahme.
- *Der Film ist sinnlicher als die meisten anderen Medien*; Hören und Sehen fördert die Aufmerksamkeit und das Erinnerungsvermögen.

Je nach verfügbarer Zeit kann der andere WBF-Unterrichtsfilm zu diesem Thema

Marco Polo - Kaufmann und Entdecker Teil I Der lange Weg nach China

eingesetzt werden. Er veranschaulicht wesentliche Voraussetzungen und zeigt die abenteuerliche Reise quer durch Asien von Venedig nach Kambalu (Peking).



Quelle: Milton Rugoff, Marco Polo - Abenteuer im Reich der Mitte, bearb. und hg. v. Dr. H. Pleticha, Reutlingen 1965

Inhalt des Films

Nach dreieinhalbjähriger Reise quer durch Asien erreichen der junge Marco Polo, sein Vater Nicolo und sein Onkel Matteo das Lager eines nomadischen Mongolenstammes. Eindrucksvolle Spielfilmszenen und Bilddokumente vermitteln einen Eindruck von dem reiterlichen Können und auch vom Alltag dieses kriegerischen Steppevolkes.

Schließlich erreicht die kleine venezianische Karawane nach dreieinhalb Jahren ihr Ziel: Kambalu (auch Canbaluc), Peking, die neue Hauptstadt des Kublai Khans, des mongolischen Herrschers über das chinesische Reich. Marco ist überrascht von dem technischen und kulturellen Standard in diesem Land.

Spielfilmszenen zeigen den goldverzierten Palast, der bereits mit Kohle geheizt wurde, und den Empfang der Gäste am kaiserlichen Hof. Ein prächtiges Feuerwerk leitet ein höfisches Fest ein; Marco erfährt etwas über die in China schon seit Jahrhunderten bekannte Buchdruckerkunst, aber auch über die Privilegien der mongolischen Eroberer und ihre militärische Überlegenheit.

Der Sohn des Khans zeigt dem jungen Venezianer den Alltag in China: Sie besuchen Märkte mit 40 000 bis 50 000 Menschen, Marco lernt den Tee, die Akupunktur und die chinesische Astronomie kennen.

Das größte Bauwerk der Erde, die Chinesische Mauer, müsste Marco besonders beeindruckt haben. Aber hat er das fast 2 500 km lange Bauwerk aus Stein und gestampftem Lehm überhaupt gesehen? In seinem Reisebericht erwähnt er die Mauer mit keinem Wort.

Im Auftrag Kublai Khans bereist und kontrolliert Marco die Provinz Yangtschou im Südosten Chinas. Dabei sieht er, wie Kormorane zum Fischen abgerichtet und Hirse und Weizen als Hauptnahrungsmittel zunehmend von Reis abgelöst werden. Marco berichtet, dass der Khan versprach, bei Unwetterkatastrophen die notleidende Bevölkerung aus staatlichen Speichern zu versorgen.

Die Wirklichkeit sah allerdings anders aus. Die Bauern litten unter einer doppelten Belastung: Sie mussten Abgaben sowohl an den chinesischen Landadel als auch an die mongolische Provinzregierung leisten; hinzu kamen oft Zwangsarbeiten und militärische Hilfsdienste, viele wurden enteignet.

Nach dreijähriger Rückreise kehrten Marco, sein Vater und sein Onkel 1295 als wohlhabende Kaufleute nach Venedig zurück. Der Kompass, den Marco in China kennengelernt hatte, diente ihnen bereits als Navigationsinstrument.

In einem Seegefecht zwischen Venedig und Genua geriet Marco in Gefangenschaft. Diese erzwungene Untätigkeit nutzte er und diktierte seinem Zellennachbarn Rusticello seine abenteuerlichen Erlebnisse - von der Kirche argwöhnisch beobachtet.

Die meisten Kartografen und Entdecker des ausgehenden Mittelalters - darunter auch Christoph Kolumbus - hatten Marco Polos Reisebericht gelesen und wurden zweifellos durch ihn angeregt. Seine Erlebnisse und Erfahrungen waren für sie ein starker Anreiz, ihre eigenen Pläne zu verwirklichen.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen: Kenntnisse vom Leben der Bauern und Bürger im Mittelalter (evtl. vom Einfall der Hunnen in Europa → Völkerwanderung)

Einstieg: Stellt euch folgendes Szenario vor.

Im Herbst 1295 kam es im Hafen von Venedig zu einem Menschenaufbruch. Mitten in der Menschentraube von neugierigen Kindern, Bettlern, Kaufleuten, Matrosen, Handwerkern und Soldaten steht ein vornehm und fremdartig gekleideter Herr. Angeblich kommt er gerade von einer mehrjährigen Reise aus Kathai (China) zurück. Welcher Europäer wollte damals nicht etwas über dieses sagenhafte, ferne und reiche Land erfahren? Und dann fängt der Fremde an zu erzählen:

„Kathai hat eine so gewaltige Land- und Seestreitmacht, dass es das stolze Venedig, ja ganz Italien, ohne Probleme erobern könnte. Gegenüber ihren Bordkanonen auf über 100 Meter langen Schiffen und einem Schießpulver, mit dessen Hilfe Menschen aus großer Entfernung getötet werden können, ist jeder Widerstand mit unseren Waffen zwecklos. In Kathai gibt es goldgedeckte Paläste, Hunderte von Kanälen, Bücher, die nicht mehr mit der Hand geschrieben, sondern gedruckt werden - auf einem Material, das Papier genannt wird. Die Chinesen heilen Menschen mit kleinen Nadeln und um ihr riesiges Reich haben sie eine Mauer gebaut, auf der man wochenlang wandern kann und immer noch nicht am Ende ist. Sie machen Feuer mit schwarzen Steinen, die sie aus der Erde holen, und zum Fischen setzen sie große Vögel, Kormorane, ein. Sie haben ein Instrument erfunden, das immer nach Norden zeigt und beim Navigieren hilft. Wer einmal in Kathai war, der weiß, wie rückständig wir in Europa in vielen Bereichen noch sind.“

Seine Zuhörer waren amüsiert und empört zugleich. War der Mann ein Märchen-erzähler, ein Aufschneider und Angeber? Keine Stadt, keine Kultur der Welt kam an Reichtum und Schönheit der Venedigs gleich - das war die einhellige Meinung aller. Am meisten amüsierte sie aber, dass in Kathai die Mongolen herrschen sollten, ausgerechnet dieses „grausame und unzivilisierte“ Reitervolk aus den weiten Steppen Asiens! Was sollten diese Nomaden mit einer städtischen Kultur anfangen? Der Fremde wurde beschimpft und verspottet, er verschwand eilig in den Gassen Venedigs.

- Wie beurteilt ihr die Geschichte?
- Was wisst ihr über China und Venedig im Mittelalter?
- Warum hielten die Zuhörer die Mongolen (Hunnen) für brutal und unfähig, eine Zivilisation zu gründen oder zu erhalten? (Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an und stellen Fragen. Die Antworten werden gesammelt.)
- Lehrkraft: „Die Geschichte im Einstieg ist erfunden. Tatsächlich kehrte der venezianische Kaufmann Marco Polo mit seinem Vater und seinem Onkel 1295 von einer langen Reise aus China zurück.“

Arbeit mit dem Film

Beobachtungs- und Arbeitsauftrag vor der Filmvorführung

- Stellt euch vor, ihr hättet Marco Polo nach China begleitet.
Berichtet euren Freunden/Eltern in der Heimat, was ihr besonders interessant fandet und was euch nicht gefallen hat.

Nach der Filmvorführung

- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Eindrücke aus dem Film mit den Ergebnissen aus der Einstiegsphase.
- Marco entdeckte in China vieles, das es in Europa damals (noch) nicht gab. Stellt eine Tabelle zusammen, malt die Gegenstände oder klebt Fotos ein:

Bambus als Baumaterial - Kohle als Brennmaterial - Akupunktur - Kompass - Feuerwerk - Druckerei - Tee - Chinesische Mauer - staatliche Fürsorge in Notlagen - Reis als Hauptnahrungsmittel - Papier u. a.

Welche Voraussetzungen sind notwendig, um technische und kulturelle Fortschritte zu erzielen? → Bildung (Schulen, Universitäten); staatliche Anreize; Anerkennung und Förderung nicht nur militärischer und wirtschaftlicher, sondern auch geistiger und künstlerischer Fähigkeiten; Experimentierfreude und Forscherdrang; Klima der Toleranz und Aufnahmebereitschaft für Fremdes u. a.

Weitere Fragen, die sich aus dem Film ergeben:

- Was erfahrt ihr über das Leben der Mongolen in der Steppe?
- Könnt ihr euch erklären, wie ein solches Volk ein Weltreich - wie das der Chinesen - erobern konnte? (evtl. Zusatzmaterialien)
- Die Polos überreichten Kublai Khan ein päpstliches Schreiben „mit dem Gruß eines Bruders“. Warum ist der Großkhan verwundert und auch ein wenig empört über diese Anrede?
- Der Film veranschaulicht auch soziale und wirtschaftliche Ungleichheit im chinesischen Reich. Gebt Einzelheiten wieder und erklärt sie.
Spielt die Szene zwischen den Bauern/Bäuerinnen und Steuerbeamten/Soldaten nach und erfindet einen Dialog.
- Gab es ähnliche gesellschaftliche Ungleichheiten auch im damaligen Europa? Erkundigt euch nach den Abhängigkeitsverhältnissen zwischen Bauern und Grundherren.
- Marco Polo kehrte nach vierundzwanzigjähriger Abwesenheit nach Venedig zurück. Angehörige hatte er in seiner Heimatstadt nicht. Wie konnte er den Venezianern glaubhaft machen, dass er Marco Polo ist, der sich vor so vielen Jahren als Siebzehnjähriger auf eine lange Reise nach China begeben hat? (Wie kann ich vermitteln wer ich bin? Die Frage nach Identität ist für Schülerinnen und Schüler immer wieder spannend. Vergleicht auch die Rolle des Fremden in der Einstiegserzählung.)

Weiterführende Fragestellungen

- Welche weitreichenden Vorteile brachte die Erfindung der Buchdruckerkunst mit sich? Seit wann gibt es den Buchdruck in Europa? Informiert euch über Johannes Gutenberg. Stellt bewegliche Lettern aus Kartoffeln oder Linoleum her und druckt euren Namen.
- Außer China haben auch andere Länder im Laufe der Geschichte ihren Machtbereich durch eine künstliche Grenze gesichert. Zeigt sie auf der Karte (Limes, Hadrian-Wall, DDR-Grenze). Was unterscheidet diese Grenzen, was ist vergleichbar?
- Marco Polos Reisebericht war im ausgehenden Mittelalter so etwas wie ein Bestseller. Insbesondere Kartografen und Entdecker haben seinen Bericht gelesen. Welche Erklärungen gibt es dafür?
- Welche Reise- und Entdeckerberichte (oder Filme) kennt ihr?
Erklärt, was ihr daran besonders spannend und interessant findet.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text A = Arbeitsblatt	Tt = Texttafel	G = Gemälde

1. Erste Eindrücke von einer fremden Kultur Filmsequenz (3:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Was erleben die Reisenden bei ihrer Ankunft?		
1.1.1 „Pferde sind ihr ganzer Stolz“	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.2 Ankunft in der Sommerresidenz des Khans	T	DVD-Video + ROM
1.1.3 „Steine, die wie Holzscheite brennen“	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen	A	DVD-ROM
2. Kublai Khan - Herrscher über ein Großreich Filmsequenz (5:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Wie verwaltet der Großkhan sein Reich?		
2.1.1 Kublai Khan	G	DVD-Video
2.1.1 Kublai Khan	G/T	DVD-ROM
2.1.2 Papiergeld als Zahlungsmittel	T	DVD-Video + ROM
2.1.3 Über das Post- und Nachrichtenwesen	T	DVD-Video + ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Das Reich Kublai Khans - ein Lückentext	A	DVD-ROM
3. Marco Polo bereist weite Teile des Landes Filmsequenz (3:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Was lernt Marco Polo kennen?		
3.1.1 Marco Polo tritt in den Dienst des Khans	G	DVD-Video + ROM
3.1.2 Der „größte Strom der Welt“	Tt	DVD-Video
3.1.2 Der „größte Strom der Welt“	Tt/T	DVD-ROM
3.1.3 Quinsai - „die glanzvollste Stadt der Welt“	T	DVD-Video
3.1.4 Arbeitsblatt: Der Wegbereiter Marco Polo - ein Rätsel	A	DVD-ROM
4. Die Rückkehr nach Venedig Filmsequenz (1:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
4.1 Was erlebt Marco Polo nach der Abreise aus China?		
4.1.1 „Die Insel Cipangu“	T	DVD-Video + ROM
4.1.2 Pfefferanbau in Indien	G	DVD-Video
4.1.3 Gefangener in Genua	Tt	DVD-Video
4.1.3 Gefangener in Genua	Tt/T	DVD-ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: „Wunderland Indien“	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt

Einstiegsphase

Die Einstiegsmöglichkeit auf Seite 7 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Weitere Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm (siehe Seite 7) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf Seite 8.

Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergänzende Informationen



Kublai Khan war der erste Großkhan, der die kriegerische Kleidung der Mongolen ablegte. Das Bild zeigt ihn im Gewand eines chinesischen Kaisers. Kublai galt auch als fähigster Verwaltungsfachmann unter den Mongolenherrschern; er beteiligte Ausländer an seiner Regierung. So betraute er auch Marco Polo mit wichtigen Aufgaben. In seinem berühmten Reisebericht (1298/99) gibt der Venezianer ein faszinierendes Bild vom chinesischen Hof und vom Leben in den Provinzen. Der Khan bewunderte die Kultur der unterworfenen Chinesen, aber er vergaß auch nie die mongolischen Traditionen: die Jagd und den Krieg. Sein Sommerpalast in Shangdu (s. Karte, S. 5) lag im offenen Land, wie es die Mongolen bevorzugten. Eine 25 km lange Mauer umgab einen Marmorpalast und einen großen Park. Hier jagte der Kaiser mit Falken, halbwilden Cheethas - einer kleinen Leopardenart - und mit Luchsen. 10 000 Falkner sollen ihn begleitet haben und abgerichtete Tiger sollen Eber, wilde Stiere und Bären zur Strecke gebracht haben. Die neue mongolische Hauptstadt war Kambalu (heute Peking), abgeleitet vom osttürkischen Khanbaligh, „Stadt des Khans“. Marco zeigte sich vom Glanz und der Größe der Metropole beeindruckt:

38 km Umfang - vollkommen quadratisch wie ein Schachbrett angelegt - jedes Haus hatte seinen Garten und seinen Hof - eine 12 m hohe Stadtmauer umgab sie - Kambalu muss nach heutigen Kenntnissen größer gewesen sein als das moderne Peking.

Bei den Gelagen des Kaisers mit über 5 000 Gästen trugen manche Gäste mit Perlen und kostbaren Steinen verzierte Gewänder, die umgerechnet ca. 50 000 Euro gekostet haben sollen. (Solche Zahlen waren es, die später Marco Polos Bericht für die Venezianer unglaubwürdig erscheinen ließen.)

Marco interessierte sich aber auch für die Verwaltung des Reiches: Alle vierzig bis fünfzig Kilometer - so berichtet er - standen auf den Überlandstraßen Posthäuser und Unterkünfte, genannt Jamb; insgesamt 10 000 Stationen mit mindestens 300 000 Pferden. Ein Kurier soll 800 km in 24 Stunden zurückgelegt haben. Alle fünf Kilometer lagen Dörfer, in denen ebenfalls die Pferde gewechselt werden konnten.

Elternlose Kinder wurden von staatlichen Stellen aufgenommen und erzogen, Bedürftige erhielten Reirationen. Das widersprach der traditionellen Vorstellung der Mongolen, dass Arme verflucht seien.

Der Khan vollendete den Großen Kanal von Peking nach Hangtschou.

Höhepunkt von Marco Polos Schilderung war die Beschreibung der Stadt Quinsai (heute Hangtschou, s. Karte). Sie soll einen Umfang von 150 km gehabt haben, in ihren Mauern lebten über 1,5 Millionen Menschen und es gab - wie in Venedig - eine Unzahl von Kanälen mit 12 000 Brücken. Auf zehn Hauptplätzen wurde gleichzeitig Markt abgehalten, mit jeweils 40 000 bis 50 000 Menschen. Es gab hier öffentliche Bäder, ein Feuerwehrsysteem, gepflasterte Straßen, Vergnügungsschiffe und die größten Bibliotheken Chinas.

Marco schildert den Khan als tolerant. Über die Religionen lässt er ihn sagen:

„Es gibt viele große Propheten, die von den verschiedenen Klassen der Menschheit verehrt werden. Die Christen betrachten Jesus Christus als eine Gottheit, die Sarazenen Mohammed, die Juden Moses und die Götzendiener Buddha. Ich ehre und verehere alle vier, sodass ich sicher sein kann, dass einer unter ihnen in Wahrheit die Macht im Himmel hat.“

Die bemerkenswerte religiöse Toleranz des Großkhans entsprang wohl mehr staatsmännischer Überlegung, nicht so sehr der Großherzigkeit. Marco Polo meinte, der Kaiser bevorzuge das Christentum; tatsächlich zeigte dieser sich aber am meisten von den buddhistischen Priestern mit ihren Zauberkünsten beeindruckt, denen niemand am Hofe gleichkäme. Von diesen Magiern - sie kamen vor allem aus Tibet - berichtete Marco später die wunderbarsten Dinge; sie hätten Unwetter mit zuckenden Blitzen und Donnerschlägen aufsteigen lassen. Hier wird deutlich, dass Marco einige Behauptungen, die ihm zugetragen wurden, unkritisch und voll Begeisterung einfach nacherzählt hat.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg; Nicole Ueltzhöffer, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog

WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH